A1 Wahlkampf ohne Plastik-Müll? Der Versuch eines plastikmüllfreien Europawahlkampfes

Gremium: AG Umwelt
Beschlussdatum: 01.02.2019

Antragstext

Wir Europäer*innen erzeugen jedes Jahr 25 Millionen Tonnen Kunststoffabfälle[1]. Wenn wir nicht unseren Umgang mit Kunststoff ändern, wird 2050 in unseren Ozeanen drei Mal mehr Plastik schwimmen als Fische[2].

In Europa wird lediglich 30% des anfallenden Plastikmülls recycelt. Ein Großteil des Mülls wurde bis Anfang 2018 nach China verschifft, dann hat die chinesische Regierung einen Importstopp für Plastikabfälle verhängt[3]. Wir können das Problem also nicht länger ignorieren und die Folgen unseres Plastikkonsums auf andere Menschen in anderen Ländern abwälzen. Wir müssen jetzt beginnen Verantwortung für unser Handeln zu übernehmen.

Langsam sickert das Problem Plastik mit all seinen ökologischen, gesundheitlichen und sozialen Folgen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Viele Menschen wünschen sich mittlerweile weniger Müll, allen voran Plastikmüll, zu produzieren und nachhaltige Produkte zu nutzen. Und am besten sollen die Produkte auch regional sein um Transportkosten und den Schadstoffausstoß zu senken sowie lokale Unternehmen zu unterstützen.

Und auch in den europäischen Institutionen ist das Thema angekommen. Neben einer europäischen Plastikstrategie ist auch ein Gesetz zum Verbot von bestimmten Einwegartikeln aus Plastik auf dem Weg; dazu zählen u.a. Strohhalme, Geschirr und Wattestäbchen. Die Auswahl der zu verbietenden Artikel begründen die Europäische Kommission und das Europäische Parlament mit dem Vorhandensein von „besseren Alternativen“[4].

Vor diesem Hintergrund wagen wir ein Experiment. Wir versuchen den Europawahlkampf 2019 so zu führen, dass kein Plastikmüll entsteht. Bei der Beschaffung und dem Einsatz von Materialien versuchen wir Plastik durch bessere Alternativen zu ersetzen und so Plastikmüll zu vermeiden.

Das Experiment unter dem Motto „Plastikmüllfreier Europawahlkampf?“ begleiten wir mit einem eigenen Blog, auf dem verschiedene Aspekte des Problems Plastik, vor allem im Wahlkampf, beleuchtet werden. Hierbei geht es um transparente Kommunikation zu unseren Erfahrungen, Erfolgen und Misserfolgen. Zusätzlich rücken wir das Thema mit anderen Instrumenten in den Fokus unserer Öffentlichkeitsarbeit. Die gewählte Wahlkampf-Steuerungsgruppe sowie die AG Wahlkampf sind für die Umsetzung verantwortlich, unterstützt durch die AG Umwelt.

Mit unseren gewonnen Erfahrungen können wir die Art und Weise wie wir zukünftig ökologische Wahlkämpfe führen verändern. Zusätzlich kann der gelungene Einsatz von Alternative zu Plastik andere Menschen inspirieren und ihnen helfen zukünftig ihren Plastikverbrauch zu reduzieren. Dies gilt vor allem für uns als DIE ökologische Partei in Deutschland.

[1] https://ec.europa.eu/germany/news/20180116-plastikstrategie_de (abgerufen am 29.01.2019)

[2] https://www.careelite.de/plastik-muell-fakten/ (abgerufen am 29.01.2019)

[3] http://www.manager-magazin.de/unternehmen/artikel/plastik-muell-in-europa-eine-kartenuebersicht-a-1187539.html (abgerufen am 29.01.2019)

[4] http://www.manager-magazin.de/politik/europa/plastik-eu-einig-ueber-verbot-von-einweg-plastik-a-1244490.html (abgerufen am 29.01.2019)